

Niederschrift  
über die 18. Sitzung des 6. Beirats für Seniorinnen und Senioren  
der Landeshauptstadt Kiel am 03.11.2016  
im Magistratssaal

Beginn: 09:30 Uhr  
Ende: 12:55 Uhr  
Niederschrift: Frank Reiser

Anwesende Beiratsmitglieder: Frau Brüggemann  
Herr Fischer  
Herr Glüsing  
Frau Hämäläinen  
Frau Hartz  
Herr Holz-Edelhagen  
Herr Jungnickel  
Herr Klatte  
Frau Koch  
Frau Packbier  
Herr Petsch  
Frau Pötter  
Herr Reyer  
Frau Scheffer  
Herr Schick  
Frau Scholz  
Herr Scholz  
Frau Schunke  
Frau Segler  
Herr Stanjek M.A.

Entschuldigte Beiratsmitglieder: Herr Bröer  
Herr Fricke  
Frau Schubert  
Frau Tiedemann

Öffentliche Sitzung:

**TOP 1: Begrüßung und Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Herr Reyer eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Mitglieder und gratuliert den Mitgliedern, die seit der letzten Sitzung Geburtstag hatten.

Als Gäste werden Herr Raschke – seniorenpolitischer Sprecher der SPD, Herr Oschmann – seniorenpolitischer Sprecher des Bündnis 90/DIE GRÜNEN, Frau Diehr – Sprecherin für Kultur der CDU, Herr Börnhoft vom Beirat für Menschen mit Behinderungen, Frau Parulan-Holzhüter vom Forum für Migrantinnen und Migranten, Herr Arne Leisner – Amtsleiter des Amtes für Soziales Dienste, Frau Schnücker-

Schulz von der Leitstelle „Älter werden“ und weitere Gäste aus der Bürgerschaft begrüßt.

***Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.***

**TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

**TOP 3: Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 06. Oktober 2016**

Bei der Tagesordnung und der Niederschrift wird die Nummerierung wie folgt korrigiert:

- Im September war die 16. Sitzung.
- Im Oktober die 17. Sitzung
- und im November die 18. Sitzung

In der letzten Niederschrift gab es keine Seitennummerierung.

***Die Niederschrift wird mit den oben genannten Korrekturen einstimmig genehmigt.***

**TOP 4: Schwerpunktthema:**

**Oberbürgermeister Dr. Kämpfer informiert über aktuelle Aufgaben der Stadt und beantwortet Fragen des Beirates für Seniorinnen und Senioren**

Herr Reyer begrüßt Oberbürgermeister Dr. Kämpfer.

Herr Dr. Kämpfer gibt einen Überblick und beschreibt die Chancen, die aktuell für die Verwaltung in Kiel Thema sind:

- Entwicklung der Lebensqualität in Kiel,
- Kiel auf dem Weg zur Urbanität,
- Bevölkerungszunahme:  
Die Prognosen gehen derzeit von 25.000 Neubürgerinnen und -bürger in den nächsten 15 Jahren aus.

Dadurch entsteht eine Flächenkonkurrenz – Gewerbe, Wohnraum, Grünflächen und vieles mehr – mit großen Herausforderungen.

Die Landeshauptstadt Kiel wird in Zukunft wieder eigene Bauvorhaben umsetzen und die Einflussnahme auf private Bauvorhaben verstärkt wahrnehmen.

Es existiert eine soziale Entmischung mit einer Fokussierung auf bestimmte Stadtteile. Das betrifft auch ältere Menschen, die ebenfalls nur wenige Quartiere bevorzugen. Gerade in diesen Stadtteilen bricht

aber die soziale Infrastruktur immer mehr weg.

- Kiel wächst überproportional im Bereich der jüngeren Menschen und wird in den nächsten Jahren einen Geburtenüberschuss haben.
- Das aktuelle Investitionsvolumen liegt bei über 5 Milliarden Euro.
- Geplant ist eine Steigerung der Attraktivität der Fußgängerzone, des Altstadtbereichs und Kiel Mitte im Allgemeinen.

Besondere Herausforderung und Themen, die Kiel noch viele Jahrzehnte begleiten werden:

- Barrierefreiheit und altersgerechter Wohnraum.
- Im Haushalt liegt der Anteil der Sozialkosten bei über 50%.
- Die Betroffenen führt die Abhängigkeit von Sozialleistungen oft in die soziale Isolation.
- Grundsätzlich entwickelt sich die Haushaltsituation derzeit positiv.

Diese Aufgaben und Planungen betreffen auch ältere Menschen und deren Interessen. Sie sind damit immer bei der politischen und verwaltungsinternen Planung zu berücksichtigen.

Eine funktionierende soziale Infrastruktur ist nur mit bürgerschaftlichem Engagement umzusetzen. Dies sind auch die Zielsetzungen der „lebendigen Nachbarschaft“. Solche Konzepte müssen teilweise sehr kleinteilig und individuell realisiert werden.

Herr Dr. Kämpfer sieht die Landeshauptstadt Kiel gut aufgestellt und bittet den Beirat um Rückmeldung, wo noch Bereiche gesehen werden, in denen besonders auf die Bedürfnisse älterer Menschen eingegangen werden muss.

### **Fragen aus dem Beirat:**

#### **Warum wächst Kiel besonders stark im Bereich der jungen Menschen?**

Gründe sind unter anderem der Zuwachs an Studentinnen und Studenten, Kiel ist insgesamt als Stadt attraktiver geworden. Diese Attraktivität muss langfristig erhalten bleiben, damit sich dieser Trend fortsetzt.

#### **Durch die aktuelle Wohnungsplanung entsteht der Eindruck, dass vorrangig Wohnraum für Wohlhabende geschaffen wird?**

Auf dem Anschargelände, der alten Feuerwache und anderen Arealen, entstehen aktuell Wohnungen für alle Einkommensgruppen.

Die Situation der einkommensschwachen Mitbürgerinnen und Mitbürger wird gesehen und bei den Planungen berücksichtigt.

Es ist aber durchaus gewollt, daß Menschen mit höherem Einkommen nach Kiel ziehen.

### **Wie realistisch ist die Regelung, dass ältere Menschen vertrauten Wohnraum verlassen und in kleinere Wohnungen ziehen?**

Das kann nur gelingen, wenn der geschaffene Wohnraum attraktiv genug ist. Dieses Angebot gibt es derzeit nicht, soll aber in den nächsten Jahren geschaffen werden.

### **Gibt es Konzepte um schnellere Übergänge für Hartz IV Empfängerinnen und Empfänger mit Migrationshintergrund zu schaffen?**

Derzeit gibt es in Kiel 3000 offene Stellen. Die Landeshauptstadt hat in Kooperation mit dem Jobcenter dazu eine Vielzahl von Projekten geschaffen und gefördert, um Menschen zu qualifizieren. Allerdings gibt es auch viele Menschen, die aufgrund komplexer Probleme praktisch nicht vermittelbar sind. Eine optimale Lösung ist derzeit nicht in Sicht oder bekannt.

### **Das Baustellenmanagement in Kiel wirkt unkoordiniert und stellt für Seniorinnen und Senioren eine große Belastung dar.**

Eine wachsende Stadt und der bestehende Sanierungsstau wird der Bevölkerung auf lange Sicht große Geduld abfordern. Der Optimierungsbedarf ist bekannt und es wird derzeit intensiv an einer Lösung gearbeitet.

Herr Dr. Kämpfer weist darauf hin, dass er für konkrete Hinweise offen ist und bittet um einen Anruf, wenn die Belastungen den notwendigen und vertretbaren Rahmen sprengen.

## **Pause**

### **TOP 5: Seniorinnen und Senioren fragen und regen an**

Herr Börnhoft informiert über den Flyer „Barrierefrei zum Arzt in Schleswig-Holstein“. Er bittet um Kenntnisnahme.

### ***Es entsteht eine rege Diskussion.***

In dieser Diskussion wird auch der Aspekt angesprochen, dass Gehwege von Gaststätten mit Stühlen und Tischen zugestellt werden. Sollte es wirklich zu Behinderungen kommen, ist eine Beschwerde beim Ordnungsamt möglich.

Frau Scholz hinterfragt die Wirksamkeit von Informationen und Flyern, zum Beispiel „Danke, dass Du ... nicht auf unseren Wegen parkst“.

Sie weist auf einen Artikel in der Kiellux hin.

<http://www.kielux-magazin.de/senioren/>

Frau Scholz erinnert an das Thema Versicherungen und Kredite (siehe Top 10 – Einladung von Herrn Bormann).

## **TOP 6: Mitteilungen des Vorstands**

Die nächste Sitzung am 1.12.2016 wird kürzer ausfallen. Diese Sitzung wird einen nicht-öffentlichen Teil haben. Im Anschluss findet dann das gemeinsame Essen statt. Frau Scheffer weist darauf hin, dass dafür eine verbindliche Anmeldung erforderlich ist und legt eine Liste aus, in der sich die Beiratsmitglieder eintragen können.

Herr Reyer bittet, den Personalbogen, den Herr Reiser verschickt hat, auszufüllen, damit die Mitgliederliste aktualisiert werden kann.

Termin „Jugend im Landtag“ 26./27.11.2016 – die Einladung wurde allen Mitgliedern des Beirates zugestellt. Wer daran teilnehmen möchte, soll sich per Mail an Frau Scheffer wenden.

Am 18.11.2016 findet eine Sitzung des Landesseniorenrates statt. Herr Reyer, Frau Packbier, Frau Scheffer und Frau Pötter (als Gast) werden an der Sitzung teilnehmen

Am 21.11.2016 findet um 17:00 Uhr ein gemeinsames Treffen der Beiratsvorstände statt.

Herr Glüsing berichtet von einem Gespräch mit Vertreterinnen und Vertretern der politischen Parteien, dem Eigenbetrieb Beteiligung und dem Vorstand des Beirates vom 18.10.2016.

Folgende Vereinbarungen wurden besprochen und sollen am 17.11.2016 der Ratsversammlung zur Entscheidung vorgelegt werden:

- Als Start des „Tickets für Seniorinnen und Senioren“ ist Januar 2017 geplant.
- Dieses Ticket erhalten alle Bürgerinnen und Bürger, die über 65 Jahre sind und ihren Wohnsitz in Kiel haben.
- Es gilt nicht werktags (Mo-Sa) in der Zeit von 06.00 – 09.00 Uhr.
- Der Nutzungsbereich umfasst die Zone 4000, Oppendorf, Schilksee, Altenholz und Kronshagen. Für die Schifffahrt gilt es nur vom Bahnhof bis Bellevue. Der Bordzuschlag wird weiterhin erhoben.
- Das Ticket ist nicht übertragbar und reduziert den Kaufpreis im Jahresabonnement um 25 % (regulär 49,- €, ermäßigt dann 36,75 €).

- Der Probezeitraum wird für 2 Jahre ab der ersten Bereitstellung gelten.

Herr Glüsing bittet darum, Werbung für das Ticket zu machen, es selber zu nutzen und damit sicherzustellen, dass das „Ticket für Seniorinnen und Senioren“ Bestand haben kann und fortgesetzt wird.

Herr Reyer kritisiert, dass die Stadt aktuell plant, ein kostenloses Nahverkehrsticket für Touristen einzuführen und sieht darin eine Diskriminierung von Seniorinnen und Senioren.

Der Vorstand hat an den Abfallwirtschaftsbetrieb Kiel ein Schreiben geschickt, in dem im Wesentlichen die Unzufriedenheit mit der Regelung der „gelben Säcke“ beschrieben und die Bereitstellung eines festen Behältnisses gefordert wurde.

Die Fachgruppe wird auf Basis dieses Schreibens und der Antwort darauf einen Antrag formulieren, in der eine Neureglung der Entsorgung gefordert wird.

Herr Reyer lobt die Pressemeldungen, die Herr Fischer in den Kieler Nachrichten und Frau Schubert im „Suchsdorfer“ veröffentlicht haben.

***Die anderen Beiratsmitglieder bekunden ebenfalls ihren Dank.***

Frau Scheffer und Herr Glüsing berichten von der Auftaktveranstaltung zum „Masterplan Sport“.

Das Grundsatzpapier des Beirates, das auf der letzten Sitzung beschlossen wurde, war Bestandteil der Diskussion und die Inhalte haben dort ihren Niederschlag gefunden. Herr Glüsing äußert seine Bedenken, ob die Landeshauptstadt Kiel die Vereine ausreichend fördern wird. Frau Scheffer ergänzt, dass es weitere Treffen geben wird, bei denen sich der Beirat entsprechend einbringen kann.

## **TOP 7: Berichte**

### **7.1 Fachgruppen**

#### **Fachgruppe - Ältere Menschen im öffentlichen Verkehrsraum:**

Es gibt verschiedene Begehungen von unterschiedlichen Anbieterinnen und Anbietern zur Begutachtung der Wege in den Bezirken. Die Ergebnisse werden nicht abgeglichen. Herr Glüsing regt an, dass ein entsprechender Abgleich erfolgen sollte.

Er erläutert die Problematik des neuen Konzeptes der Straßenbeleuchtung und fordert die Mitglieder des Beirates auf, diese Problematik in den Ortsbeiräten einzubringen.

#### **Fachgruppe - Schutz und Sicherheit:**

./.

**Fachgruppe - Öffentlichkeitsarbeit:**

Herr Fischer weist darauf hin, dass für die Fachgruppe im nächsten Jahr eine neue Sprecherin oder ein neuer Sprecher gefunden werden muss.

**Fachgruppe - Wohnen und Pflege:**

Nächstes Treffen: 08.11.2016, 9:30 Uhr - Raum 2 im Amt.

**Fachgruppe - Kultur:**

Das nächste Treffen findet am 09.11.2016, um 10:00 Uhr im Café Pursche statt.

**Arbeitsgruppe Infrastrukturplanung**

Herr Scholz berichtet von einem Treffen mit Herrn Stöcken, Herrn Leisner, Mitgliedern des Vorstandes und der Arbeitsgruppe zum Antrag „Seniorenplan“.

Herr Stöcken will Kiel demographiefest machen und die positiven Aspekte einer ganzheitlichen Planung hervorheben.

Er schlägt vor, das Thema als sozialpolitisches Hearing aufzugreifen.

Die Arbeitsgruppe und der Vorstand werden dieses Thema und die Vorstellungen der Verwaltung diskutieren und eine Beschlussvorlage erstellen.

## **7.2 Ausschüsse der Stadt**

**Wirtschaftsausschuss**

Herr Oschmann berichtet vom Wirtschaftsausschuss: Ab dem 01.01.2019 wird eine neue Gebührenordnung des Abfallwirtschaftsbetrieb Kiel eingeführt.

Die Kosten für die Restmülltonne werden sich möglicherweise erhöhen. Die Kosten für Bioabfall sollen dann verringert und die Kosten für Papiermüll entfallen. Von diesen Entscheidungen ist dann die Höhe der Grundgebühr pro Haushalt abhängig. Dadurch sollen die Bürgerinnen und Bürger motiviert werden, den Abfall effizienter zu trennen.

Eine konkrete Entscheidung zur jeweiligen Grundgebührenehöhe wird aber erst 2018 getroffen.

**Ausschuss Arbeit, Soziales, Wohnen und Gesundheit**

Die Niederschrift aus dem gemeinsamen Treffen mit dem Ausschuss für Arbeit, Soziales, Wohnen und Gesundheit wird demnächst an die Mitglieder weitergeleitet.

### **7.3 Ortsbeiräte**

#### **Elmschenhagen/Kroog**

Herr Fricke, Frau Pötter und Frau Scheffer haben im AWO Bürgertreff am Bebelplatz die Arbeit des Beirates vorgestellt.

Die anwesenden Seniorinnen haben Wünsche und Fragen formuliert, die an die Fachgruppe „Ältere Menschen im öffentlichen Verkehrsraum“ weitergeleitet werden.

In den Bürgertreffs für Seniorinnen und Senioren bieten zwei junge Männer Kurse zur Nutzung von Smartphones an.

#### **Ellerbek/Wellingdorf**

In einem Bericht wurde dargelegt, dass Ellerbek/Wellingdorf besonders von Kinder- und Altersarmut betroffen ist.

Der Flächenatlas wurde vorgestellt.

Es wurde im Ortsbeirat Kritik geäußert, dass einige Teile des Flächenatlas im nichtöffentlichen Teil besprochen wurden.

Frau Scheffer berichtet über mögliche Gründe: Es wurden auch private Grundstücke besprochen. Herr Oschmann bestätigt dies und weist auf die datenschutzrechtliche Relevanz des Themas hin.

Frau Pötter berichtet im Ortsbeirat über das neue Konzept „Lebendige Nachbarschaft“ und über die Zusammenarbeit mit den jeweiligen Institutionen.

#### **Mitte**

Es wurde über das neue Konzept des „Kieler Weihnachtsmarktes“ diskutiert.

#### **Russee**

Ältere Menschen haben Sorgen und Ängste, dass sie die Eigenbeteiligung für die Erneuerung der Straßenbeleuchtung nicht leisten können.

#### **Suchdorf**

Bei einigen Bushaltestellen werden die Haltebuchten entfallen. Dies entspricht dem Konzept, die Haltestellen barrierefrei umzubauen.

Herr Petsch verliert eine Stellungnahme zur Veranstaltung „Musik am Nachmittag“. Er betont besonders, dass die Teilnahme aus seiner Sicht nachgelassen hat. Er regt an, für die Zukunft wieder ein Faltblatt zu erstellen.

Frau Scheffer merkt an, dass die Stimmung sehr gut war. Sie führt das auch darauf zurück, dass die Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die Größe des Raums angemessener und somit für alle Beteiligten viel angenehmer waren.



***Es entsteht dazu eine rege Diskussion.***

Das Protokoll zum Aktionstag „Miteinander in Suchsdorf“ haben alle Mitglieder des Beirates erhalten.

#### **7.4 Andere Gremien und sonstige Veranstaltungen**

./.

#### **TOP 8: Berichte aus den Ämtern und Betrieben**

Herr Leisner stellt sich dem Beirat vor und bietet das gemeinsame Gespräch an. Er ist seit dem 01.11.2016, als Nachfolger von Frau Witte, der neue Amtsleiter im Amt für Soziale Dienste.

#### **TOP 9: Anträge**

Der Tagesordnungspunkt 7.3 soll wie folgt geändert werden „Neues aus den Ortsbeiräten – relevante Themen für Seniorinnen und Senioren“.

***Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.***

#### **TOP 10: Verschiedenes, Termine, Einladungen**

Die Terminliste wurde von Herrn Jungnickel erstellt und verteilt. Diese Liste kann ergänzt und die Termine an Herrn Jungnickel übermittelt werden.

##### **Aktuelle Ergänzungen:**

04.11.2016, 19:00 Uhr

Vortrag im Ratssaal „Die Deutsche Revolution 1918/19“.

05.11.2016, 12:00 – 17:00 Uhr

Waldhofbasar der Marie Christian Heime. Eine Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln wird dringend empfohlen.

07.11.2016, 16:00 Uhr

Halle 400 „Was braucht gut Pflege?“ Podiumsdiskussion.

15.11.2016, 19:00 Uhr

„Kamingespräch“ in der AWO-Räucherei

Thema: „Lebendige Nachbarschaft“ – Podiumsdiskussion.

Herr Reyer erinnert an den Beschluss, ein gemeinsames Gespräch mit Herrn Bormann (Förde Sparkasse) zu organisieren.

***Er erhält den Auftrag, Herrn Bormann für die Sitzung Januar oder Februar 2017 einzuladen.***

Herr Reyer stellt die Frage, ob den Beiratsmitgliedern etwas zum Nutzungsverhalten von „What's App“ und „Facebook“ durch Seniorinnen und Senioren bekannt ist. Dies ist nicht der Fall.  
Im Beirat nutzen 6 Personen WhatsApp und 1 Person Facebook.

Herr Rechtsanwalt Bommers ist bereit, zum Schwerpunktthema: „Erben und Vorsorgevollmacht“ zu berichten.  
Frau Hämäläinen schlägt vor, dieses Thema einer gemeinnützigen Organisation zu überlassen.

***Diese Entscheidung wird vertagt.***

**TOP 11: Schließung der öffentlichen Sitzung**  
Schließung der Sitzung um: 12:55 Uhr

gez. Horst Reyer  
- Vorsitzender -

gez. Frank Reiser  
- Geschäftsführung -